

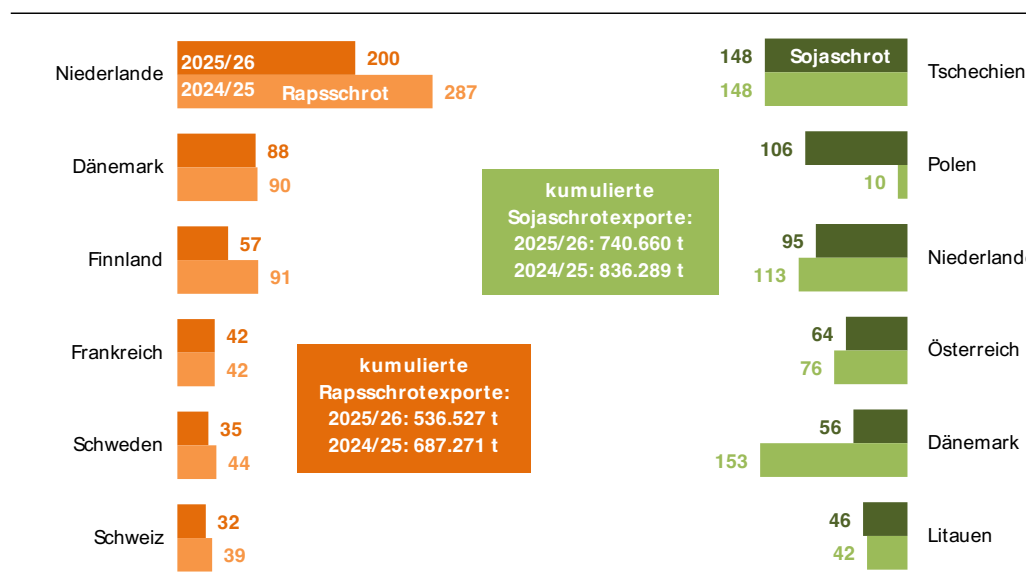
Deutschland exportiert weniger Ölschrote

Berlin, 28. Januar 2026. – Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag der Export von Sojaschrot aus deutschen Ölmühlen im Zeitraum Juli bis November 2025 mit 741.000 t um 11 % unter den Ausfuhren im Vergleichszeitraum 2024. Gleichzeitig wurden mit 537.000 t auch 22 % weniger Rapsschrot am Weltmarkt platziert.

Das in Deutschland produzierte Raps- und Sojaschrot wird nach Recherchen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (mbh) zum größten Teil in andere EU-Staaten exportiert. Wie in den Vorjahren sind die Häfen in den Niederlanden die Hauptabnehmer für die globale Verschiffung. Von Juli bis November 2025 wurden rund 200.000 t Rapsschrot in das Nachbarland verkauft, 30 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Mit rund 87.600 t erhielt Dänemark 2 % weniger, klettert damit aber wieder auf Platz 2 der wichtigsten Abnehmer. Die Rapsschrotxporte in Richtung Schweden, Finnland und in die Schweiz blieben ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück. Nach Frankreich lieferte Deutschland mit 42.000 t nur marginal weniger als in den ersten fünf Monaten des Wirtschaftsjahres 2024/25.

Sojaschrot wird ebenfalls vor allem an EU-Staaten vermarktet. Größter Abnehmer ist dabei bislang Tschechien. Mit 148.300 t lieferte Deutschland von Juli bis November 2025 nahezu die gleiche Menge wie im Vorjahreszeitraum. Mit einem Anstieg von 96.000 t auf 106.000 t sind die Lieferungen nach Polen dagegen sprunghaft gestiegen.

Raps- und Sojaschrotxporte Deutschlands
von Juli bis November, nach Wirtschaftsjahr, in 1.000 t



Quelle: Statistisches Bundesamt



Union zur Förderung
von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon +49 30 235 97 99 - 0
Telefax +49 30 235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Redaktionskontakt:

Stephan Arens

Tel. 030 235 97 99 – 10

E-Mail: s.arens@ufop.de

Kurzinfo UFOP e. V.:

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.